

Das Jahr 2024 im Katzelsdorfer Salettl

Im Laufe des vergangenen Jahres wurden Sie in unregelmäßigen Abständen unter „Neues vom Katzelsdorfer Schlösschen“ über den Fortschritt der Arbeiten auf dem Gelände des ehemaligen Jagdschlusses im Katzelsdorfer Wald informiert. Lassen Sie mich nun zusammenfassen und im Namen des Salettl-Erneuerungsvereins zurückblicken, was sich alles im Jahr 2024 tat.

Die Wintermonate wurden traditionell für die Renovierung der umliegenden Parkanlagen genutzt, wobei man sich auf das Studium alter Kartendokumente, aber auch auf die Erfahrung und den Rat von Doc. Ing. Přemysl Krejčířík, Ph.D. stützte. Das ganze Jahr über wurde der Rettung und Wiedererrichtung des Steinreliefs mit dem Motiv von Dianas Hirschjagd große Aufmerksamkeit gewidmet. Dieses wurde über mehr als drei Jahrzehnte, ungeschützt, der Witterung ausgesetzt, in einem privaten Garten in der Nähe eines Familienhauses von Feldsberg aufbewahrt. Durch jahrelanges Nachforschen konnte zum Glück dieses Relief nicht nur gefunden, sondern am Freitag, den 12. April 2024, auch abgeholt und zur Reinigung und Restaurierung in das Atelier des Bildhauers Přemysl Blažík gebracht werden.

Und was wissen wir aus den schriftlichen Aufzeichnungen?

Bei der Renovierung des gesamten Salettls wurden unter Fürst Johann II. von Liechtenstein nach einem Entwurf des fürstlichen Architekten Carl Weinbrenner 1907 im sogenannten Jagdsalon des Schlössls zwei Steinreliefs mit Jagdmotiven angebracht, nämlich „Die Jagd auf den kalydonischen Eber“ und „Dianas Hirschjagd“. Nach der Zerstörung dieses Voluptuar-Bauwerks Mitte der 1960er Jahre diente das erstgenannte Relief als Zierde des Brunnens vor der Kaserne der Grenzschutzkompanie und ist nun im Schloss Feldsberg ausgestellt. Das zweite wurde als zerstört und somit als verlustig geraten betrachtet.



Neben der Errettung des Hirschjagd Steinreliefs wurden im April weitere notwendige Erneuerungsarbeiten durchgeführt. Und diese wieder unter der Leitung des „Vereins-Maurermeisters“ Jan Pařenica, wofür die während des Feldsberger Advent 2023 gesammelten Spenden aufgewendet wurden. Dank des raschen Fortschritts der Arbeiten im Mai können die Steinreliefs nach 62 Jahren wieder an ihren ursprünglichen Platz zurückgebracht werden. Die beiden Jagdmotiv-Flachreliefs aus der Werkstatt des Wiener klassizistischen Bildhauers Joseph Klieber wurden aus Kalkstein aus dem nahegelegenen Steinbruch von Garschönthal [Úvaly] gefertigt und zierten von 1819 bis 1962 den Salon des Salettls. Archivrecherchen haben ergeben, dass diese dem Feldmarschall Johann I. Joseph Fürst von Liechtenstein 500 Goldmünzen gekostet haben.

Im Juni wurden die Pflasterarbeiten an den Ecken des so genannten Arkadengangs fortgesetzt. Die Ausführung übernahm auch 2024 die Lundenburger Steinmetzfirma von Bořivoj Čech „Čech aus Mähren, GmbH“ [[Čech z Moravy, s.r.o.](#)]. Dank der finanziellen Unterstützung der Städte Feldsberg [Valtice] und Lundenburg [Břeclav] konnte in diesem Jahr bereits die vierte Etappe der Restaurierung der Bodenplatten aus gelbem Jura-Kalkstein durchgeführt werden.



Parallel zu den oben genannten Arbeiten begann der Verein mit der Erforschung des ursprünglich 31 m tiefen Ziegelbrunnens. Die manuelle Reinigung bis auf den Grund wurde von der kompetenten Firma „Brunnen Zlámal“ [„Studny Zlámal“] des Herrn Pavel Zlámal aus dem nahegelegenen Rohatetz [Rohatec] durchgeführt.

Was haben wir dabei herausgefunden?

Der Brunnen wurde vermutlich um 1820 bis zu einer Tiefe von 26 m gegraben. Durch die Abholzung eines Teils des umliegenden Waldes ging jedoch die Wasserquelle verloren, was dazu führte, dass der Brunnen später auf die heutige Tiefe von 31 m vertieft wurde. Aus den Erinnerungen von Zeitzeugen wissen wir, dass er vor 1938 nicht mehr funktionsfähig war, weshalb nach 1945 ein zweiter, jüngerer Brunnen bis zu einer Tiefe von 21 m gegraben wurde (derzeit ohne Wasser).

Im August wurde ein Teil des Traums Wirklichkeit, denn der restaurierte Torso des Reliefs mit dem Motiv „Hirschjagd der Diana“ wurde nach 62 Jahren wieder an seinem ursprünglichen Platz in einem vorbereiteten Metallrahmen installiert. An dieser Stelle ist es notwendig, sowohl den Mitarbeitern der Technischen Dienstes der Stadt Feldsberg zu danken, als auch der „Freiwilligen Vereinigung der Gemeinden des Eisgrub-Feldsberg Areal“ und der Firma Trafoservice Říha GmbH [[Trafoservis Říha, s.r.o.](#)] für die finanzielle Unterstützung.

Der Monat September stand wieder im Zeichen der Feldforschung, nämlich der Erforschung des bereits oben erwähnten Brunnens von 1946. Seine Ausgrabung nach dem Zweiten Weltkrieg wurde durch die Tatsache verursacht, dass das Salettl ohne Wasser war und man 1938 Wasser vom nahegelegenen Meierhof, dem sogenannten Gentsche-Hof [Genža], holen musste. Und was haben wir dieses Mal gefunden? Die Untersuchung bestätigte, dass der Brunnen aus 40 Stück 50 cm hohen Beton-Brunnenringen besteht und eine Tiefe von 21 m erreicht. Der verfüllte Teil bestand hauptsächlich aus Bauschutt vom Abriss des Schloss (Pflastersteine, Ziegel, Bleche). Auch in diesem Fall wurde die Arbeit von der Firma „Brunnen Zlámal“ durchgeführt, während Heinrich Höß uns ein Stromaggregat im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wiederholt zur Verfügung stellte.

Und was will der Erneuerungsverein im Jahr 2025 erreichen?

Zunächst wird in den Frühjahrsmonaten eine Kopie des Reliefs mit dem Motiv der kalydonischen Eberjagd angebracht, zu dem unsere Unterstützer einen beträchtlichen Betrag beigesteuert haben und noch beisteuern – vielen Dank! Diese Kopie wird in der Werkstatt des Bildhauers MgA. Josef Faltus hergestellt, der bereits als Meisterschüler an der Restaurierung des Original-Torsos beteiligt war, welches heute im Schloss Feldsberg aufbewahrt wird. Im Vergleich zum Original wird es sich jedoch um eine modellierte Kopie aus Kunststein handeln, die einem Foto aus dem Jahr 1930 entspricht. Außerdem möchten wir in Zusammenarbeit mit der Kulturkommission und der Stadt Feldsberg während des Feldsberger Advents 2024 eine freiwillige Spendensammlung organisieren, um das oben erwähnte Flachrelief mit Jagdmotiven zu errichten, das sich bis zum Abriss des Salettls in der Fassade des Salons befand. Im Laufe des Jahres wurde der renommierte Architekt Prof. Ing. arch. Martin Rajniš (dank der finanziellen Unterstützung von STOMMA MU Dr. Ivo Marek, Ph.D.), sowie die vorläufige Entwurfsdokumentation einer möglichen Gesamtsanierung auf der Grundlage der Kenntnisse der damaligen Planungsdokumentation des Architekten Joseph Kornhäusel (Ing. Adam Kurdík) bearbeitet. Wir glauben, dass das Jahr 2025 wieder voller neuer Entdeckungen und realisierter Schritte zur Erfüllung eines Traums sein wird.

Man sagt, dass es immer wieder Beispiele großzügiger Unterstützer gibt, und daher möchte ich mich im Namen des Vereins sowohl bei den Technischen Diensten von Feldsberg als auch beim Hotel „Residenz Barriquer“ [[Residence Barriquer](#)] und der Unterkunft [Ecitlav](#) aus Feldsberg für ihre finanzielle Unterstützung bedanken, ebenso bei den Freunden von der „Pilsener Gruppe“, aber auch bei Ivan Navrátil, Sara Lo Bianco, Marcela Němcová, Stanislav Žák, Zbyněk Fojt, Roman Tučková, Pavel Doskočil, Iva Haghofer, Jiří Rokovský, Laura und Valerie Patočková, Martin Daneš, Michal Barmpace, Radka und Petr Hoštice, Petrovi Hemzovi, Leona Novotná, Jarmila Zábranská, Jana und Kamil Očenášek, Tomáš Polák, Jaroslav Hajd, Dieter Friedl und Wolfgang Hofmeister, Svatava Rudolf, Otto Dusek, Kamila und Marketa Sotáková, Eva Horsáková, Jan Malčic, Barbora Dvořáková, Květoslava Babičová, Martina Štěpánková, wie auch bei Elvira Letuše, Iva Bláhová, Jaroslav Hříb und Jozef „Juzek“ Mauks für die im Laufe des Jahres geleistete Arbeit ... Vielen herzlichen Dank!

*PhDr. et Mgr. Daniel Lyčka, Ph.D.
Obmann des Vereins zur Erneuerung
des Katzelsdorfer Salettls, e.V.*

Rok na Katzelsdorfském zámečku

V průběhu předešlého roku jste byli skrze nepravidelnou rubriku „Novinky z Katzelsdorfského zámečku“ informováni o postupujících etapách, které na místě bývalého loveckého zámečku v Katzelsdorfském lese probíhaly. Nyní mi dovoluete vás za spolek souhrnně informovat a připomenout si, jaký byl letošní rok 2024.

Zimní měsíce byly již tradičně využity kobnově okolních parkových úprav na základě studia dobových mapových podkladů, ale rovněž zkušeností a rad doc. Ing. Přemysla Krejčířika, Ph.D. Značná pozornost byla během celého roku věnována záchraně a opětovné instalaci kamenného reliéfu smotivem Dianina lovu na jelena. Ten byl více jak tři desetiletí osazen v nevyhovujících podmínkách na soukromém dvorku u rodinného domu ve Valticích. Dlouholetým badatelským výzkumem se však podařilo uvedený reliéf nejen nalézt, ale v pátek 12. dubna 2024 i vyzvednout a odvézt do ateliéru sochaře Přemysla Blažíka k vyčištění a zakonzervování.

A co je nám známo z písemných pramenů?

Během oprav celého objektu saletu smyslivnou za Jana II. knížete z Liechtensteina dle projektu knížecího architekta Karla Weinbrennera byly v roce 1907 do tzv. Loveckého sálu zámečku instalovány původně dva kamenné reliéfy s loveckou tematikou, a to Lovu na divokého kalydónského kance a právě Dianina lovu na jelena. První jmenovaný sochařský prvek byl po destrukci této voluptuární stavby v polovině 60. let minulého století přemístěn na rotu Pohraniční stráže „Celní úřad“ jako ozdoba místní kašny, přičemž nyní je kviděni na valtickém zámku. Druhý byl považován za zničený.



Vyjma záchrany reliéfu probíhaly v měsíci dubnu i další nutné zabezpečovací práce. A opět pod „taktovkou spolkového zednického mistra“ pana Jana Pařenici, kdy právě na tuto etapu byly použity peníze vybrané během Valtického adventu 2023. Rychlý postup prací v měsíci květnu umožnil po 62 letech navrátit na své původní místo rovněž zachovalé kamenné rámy. Ty byly vyrobeny z vápence, vytěženého v nedalekém úvalském lomu, přičemž od roku 1819 do roku 1962 držely další dva panopliální reliéfy s loveckými motivy z dílny vídeňského neoklasicistního sochaře Josepha Kliebera. Za danou sochařkou výzdobu dle archivního výzkumu zaplatil polní maršál Jan I. Josef kníže z Liechtensteina 500 tehdejších zlatých.

V měsíci červnu se pokračovalo s pokládkou dlažby v nárožích tzv. arkádové chodby. I v tomto roce se realizace ujal kameník Bořivoj Čech (firma [Čech z Moravy, s.r.o.](#)). Již IV. etapa obnovy dlažby z jurského vápence „gelb“ se v tomto roce uskutečnila díky finanční podpoře měst Valtice a Břeclavi.



Souběžně s výše uvedenými pracemi se spolek pustil do terénního výzkumu původní zděné 31 m hluboké studny. Manuální čištění až na samotné dno prováděla kompetentní firma pana Pavla Zlámala z nedalekého Rohatce (firma „Studny Zlámal“).

Co se podařilo zjistit?

Studna byla pravděpodobně vyhloubena kolem roku 1820 do hloubky 26 m. Ale z důvodu vykácení části okolního lesa se ztratil pramen vody, čímž došlo k následnému prohloubení studny do současných 31 m. Ze vzpomínek pamětníků víme, že před rokem 1938 měla být již nefunkční, i proto byla po roce 1945 vyhloubena druhá, mladší studna, do hloubky 21 m (momentálně bez vody).

V měsíci srpnu se dílčí sen stal skutečností, jelikož se opět po 62 letech na původní místo podařilo do předem připravených kovových rámců osadit zrestaurované torzo reliéfu s motivem Dianina lovu na jelena. Zde je třeba poděkovat jak zaměstnancům Technických služeb města Valtice, tak rovněž za finanční podporu Dobrovolnému svazku obcí Lednicko-valtického areálu a firmě [Trafoservis Říha, s.r.o.](#)

Měsíc září následně probíhal opět ve znamení terénního výzkumu, a to výzkumu výše zmiňované studny z roku 1946. Její vyhloubení po 2. světové válce bylo způsobeno tím, že objekt zámečku-myslivny byl bez vody a už v roce 1938 bylo nutné vodu dovážet z nedalekého poplužního dvora tzv. Genži. A co se podařilo zjistit tentokrát? Výzkum potvrdil, že studna je sestavena ze 40 betonových skružových dílců o 50 cm a dosahuje hloubky 21 m. Zasypanou část tvořila primárně stavební suť z demolice zámečku (dlažba, cihly, plechy). I v tomto případě práci odvedla firma „Studny Zlámal“, přičemž v rámci přeshraniční spolupráce nám opakovaně zapůjčoval agregát Heinrich Höß.

A co spolek plánuje uskutečnit v roce 2025?

Tak předně dojde v jarních měsících k osazení kopie reliéfu s motivem Lovu na divokého kalydónského kance, na který nemalou částkou přispívali a stále přispívají podporovatelé naší činnosti – děkujeme! Tato kopie vzniká v dílně sochaře MgA. Josefa Faltuse, který již jako student magisterského studia stál za restaurátorským zásahem na torzu originálu, dnes uloženého na valtickém zámku. Avšak oproti originálu půjde o domodelovanou kopii z umělého kamene dle fotografie z roku 1930. Navíc bychom rádi ve spolupráci s kulturní komisí a městem Valtice uspořádali i během Valtického adventu 2024 dobrovolnou sbírku na sestavení výše zmíněného panopliálního reliéfu s loveckými motivy, který se nacházel do demolice saletu v jeho průčelí. Během roku se nad dřevěnou verzí možné reminiscence zámečku zamýšlel renomovaný architekt prof. Ing. arch. Martin Rajniš (zde díky finanční podpoře STOMMA MUDr. Ivo Marka, Ph.D.), stejně tak se na základě znalosti dobové plánové dokumentace architekta Josepha Kornhäusela pracuje na předprojektové dokumentaci možné celkové obnovy (Ing. Adam Kurdík). Věříme, že rok 2025 bude opět plný nových objevů i realizovaných kroků ke splnění jednoho snu.

Říká se, že příklady táhnou, i proto mi jménem spolku dovoluji poděkovat jak Technickým službám města Valtice, tak za finanční podporu [Residenci Barrique](#) i [Ecitlav-ubytování](#) Valtice, dále členům „Plzeňské party“, ale rovněž Ivanovi Navrátilovi, Saře Lo Bianco, Marcele Němcové, Stanislavu Žákovi, Zbyňku Fojtovi, Romanovi Tučkovi, Pavlu Doskočilovi, Ivě Haghofer, Jiřímu Rokovskému, Lauře a Valerii Patočkové, Martinovi Danešovi, Michale Barmpace, Radce a Petrovi Hoštickým, Petrovi Hemzovi, Leoně Novotné, Jarmile Zábranské, Janě a Kamilovi Očenáškovým, Tomášovi Polákovi, Jaroslavu Hajdovi, Dieteru Friedlovi a Wolfgangu Hofmeisterovi, Svatavě Rudolfové, Ottovi Duškovi, Kamile a Markétě Sotákové, Evě Horsákové, Janovi Malčicovi, Barboře Dvořákové, Květoslavě Babičové, Martině Štěpánkové, stejně jako Elviře Letuše, Ivě Bláhové, Jaroslavu Hříbovi a za celoroční odvedenou práci také Jozefu „Juzkovi“ Mauksovi... Děkujeme!

*PhDr. et Mgr. Daniel Lyčka, Ph.D.
předseda Spolku pro obnovu
Katzelsdorfského zámečku, z.s.*